

Rheinland-Pfalz

(SPD 36,2%, CDU 31,8%, AfD 12,6%, FDP 6,2%, Grüne 5,3%)

	SPD	AfD
Ergebnis	36,2 Prozent (+0,5) 771.709 Stimmen (+104.892)	12,6 Prozent
Gewinne / Verluste	• von den Grünen (+90.000) • von Nichtwählern (+54.000) • an die AfD (-37.000) • an die CDU (-14.000) • Verstorbene (-11.000)	• Nichtwähler (80.000) • CDU-Wähler (50.000) • Splitter-Wähler (45.000) • SPD-Wähler (37.000)
Stärken	• Ü60 • Frauen • formal niedrig gebildete • evangelisch	• Arbeitslose, Arbeiter • Männer • mittlerer Bildungsabschluss • konfessionslos
Entscheidungsgründe	• „Überzeugung“ • Malu Dreyer	• Protest • Flüchtlingspolitik (65%) • Soziale Gerechtigkeit (39%)

Baden-Württemberg

(Grüne 30,3%, CDU 27%, AfD 15,1%, SPD 12,7%, FDP 8,3%)

	SPD	AfD
Ergebnis	12,7 Prozent (-10,4) 679.872 Stimmen (-472.722)	15,1 Prozent 809.311 Stimmen
Gewinne / Verluste	• an die Grünen (-157.000) • an die AfD (-90.000) • an Nichtwähler (-61.000) • Verstorbene (-47.000)	• Nichtwähler (209.000) • CDU-Wähler (190.000) • Splitter-Wähler (151.000) • SPD-Wähler (90.000)
Stärken	• (Ü60) • (Frauen) • (Beamte)	• Arbeitslose, Arbeiter • 25-44jährige, Männer • mittlerer Bildungsabschluss
Entscheidungsgründe	• „Überzeugung“ • Sachlösungen (42%)	• Protest • Flüchtlingspolitik (69%)

Sachsen-Anhalt

(CDU 29,8%, AfD 24,2%, Linke 16,3%, SPD 10,6%, Grüne 5,2%)

	SPD	AfD
Ergebnis	10,6 Prozent (-10,9) (-62.000)	24,2 Prozent
Gewinne / Verluste	• an die CDU (-20.000) • an die AfD (-20.000) • Verstorbene (-18.000) • Nichtwähler (-11.000)	• Nichtwähler (101.000) • Splitter-Wähler (54.000) • CDU-Wähler (38.000) • Linke-Wähler (28.000)
Stärken	• Familienpolitik, soziale Gerechtigkeit (hinter Linke) • Schwäche: 25-59jährige	• Arbeitslose, Arbeiter • 25-44jährige, Männer • mittlerer Bildungsabschluss
Entscheidungsgründe	• „Überzeugung“ • Entscheidung rel. spät	• Protest • Sachfragen, Flüchtlinge • Entscheidung relativ früh

Generell gilt:

- Alle Regierungschefs wurden im Amt bestätigt.
- Kleinere Koalitionspartner verlieren.
- Die Wahlbeteiligung ist gestiegen.
- Die AfD ist überall zweistellig.
- Erstmals ist in zwei Bundesländern keine „Große Koalition“ möglich.
- Die FDP ist wieder in zwei Landtage gekommen, in Sachsen-Anhalt knapp gescheitert.
- Bei den „SPD-Sachthemen“ dominieren Soziale Gerechtigkeit, Bildung, Flüchtlinge.
- In Sachsen-Anhalt waren 74% der Menschen der Ansicht, dass die etablierten Parteien die Sorgen der Bürger nicht ernst nehmen. 76% machen sich Sorgen über den Einfluss des Islam.

Was bedeutet das in Schleswig-Holstein:

- Für den Landtagswahlkampf 2017?
- Für die Themen im SPD-Landtagswahlprogramm?
- Für die Ansprache der Wählerinnen und Wähler?
- Für unser Werben um eine Steigerung der Wahlbeteiligung?
- Für den Umgang mit der AfD?